Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 19 (1925)
Heft: 2

Nachruf: Lebenslauf von Elisabetha Zimmermann
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Organ der schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme"
Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

Nr. 2 19. Jahrgang	Erscheint am 1. des Monats. Abonnementspreis Jährlich Fr. 3.— für die Schweiz. Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Telephon 40.52) Inseratpreis: Die einspaltige Petitzeile 20 Rp. Redaktionsschluß am 25. jedes Monats (für längere Artikel am 20.)	1925 1. Febr.

Zur Erbauung

Lebenslauf von Elisabetha Zimmermann †

Trasadingen (Kt. Schaffhausen).

(Auszug aus der Leichenrede)

Elisabetha Zimmermann wurde ihren Eltern als das erste von elf Kindern am 1. April 1883 geschenkt. Zu ihrem Schmerz mußten die Eltern gewahr werden, daß ihr liebes, körperlich gut entwickeltes Kind taub war und infolge dessen nicht zum Sprechen kam. So verbrachten sie das Kind, 6 1/2 Jahre alt, im Herbst des Jahres 1889 in die Taubstummenanstalt Riehen bei Basel, wo sie acht Jahre verblieb und nicht nur deutlich sprechen lernte, sondern auch in weiblicher Handarbeit als äußerst praktisch und geschickt sich erwies, wie es denn eine gute Auffassungskraft und energischen Willen zeigte, sich durch scharfes Beobachten anzueignen, was ihm auf dem Wege des Hörens nicht möglich war.

Im Jahr 1897 kehrte sie ins Elternhaus zurück, wo sie wider Erwarten schnell in alle häuslichen und landwirtschaftlichen Arbeiten sich einlebte und den Eltern und Geschwistern mit Fleiß und Geschicklichkeit etwa zehn Jahre diente. Dann erwachte in ihr das Verlangen, auch einmal auswärts in den Dienst zu treten. Es fand sich auch eine ihr zusagende Stelle in der großen Taubstummen-Anstalt in St. Gallen, welche sie pünktlich und gewissenhaft versah, und es war ihr eine Freude, wieder in einer Taubstummenanstalt ihre Arbeit tun zu können, und ein erhebendes Bewußtsein, am richtigen Platze zu sein.

Nachdem sie so neun Jahre lang der ihr lieb gewordenen Beschäftigung hatte obliegen können, trat ein Lymphdrüsenleiden auf, das ihr nicht mehr erlaubte, den eine gesunde und starke Natur erfordernden Obliegenheiten weiter nachzukommen, und so kehrte sie dann vor etwa sechs Jahren wieder ins Elternhaus zurück.

Am hellsten trat ihre durch den Glauben geläuterte und befestigte Willenskraft zutage in den 1 1/2 Jahren, da ihr Leiden immer mehr sich steigerte und an sie selber, wie an ihre Angehörigen, große Anforderungen stellte. Mit bewundernswerter Geduld trug sie ihre Krankheit, von den Ihrigen treu gepflegt, bis am Mittwoch den 21. November 1924 der Tod eintrat, im Alter von 41 Jahren, 7 Monaten und 14 Tagen.

Was dem nicht leichten Leben der Entschlafenen besondere Bedeutung verleiht, ist, daß darin die alles überwindende Macht des Glaubens offenbar wurde.

Zur Unterhaltung

Aus dem Leben eines Taubstummen.

(Fortsetzung.)

Bei der Lautbildung mußte der kleine taube Wilhelm scharf auf den Mund des Lehrers sehen, am Kehlkopf und an der Brust die Schwingungen beim Stimmton fühlen, die Zunge bald in diese, bald in jene Lage bringen. Mit großer Geduld folgte der gute Lehrer den eifrigen Versuchen des kleinen Burschen, alles genau nachzuahmen. Weil sich vom vielen